



Unterbezirk
Ruhr-Lippe-Ems

Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft

Beantragung einer Machbarkeitsstudie im Rahmen des
5-StandorteProgramms im Kreis Unna

In Kooperation mit

Freie Wohlfahrtspflege im Kreis Unna



Diakonie

5-StandorteProgramm

METROPOLE
RUHR
BUSINESS

BOCHUM | BOTROP | DORTMUND | DUISBURG | ENNEPE-ROHR-KREIS
ESSEN | GELSENKIRCHEN | HAGEN | HAVELTAL-KREIS | KREIS UNNA
KREIS UNNA | KREIS WESEL | MÜNSTER | RHEIN-UND-RUHR-KREIS | OBERHAUSEN



Die Idee hinter dem Vorhaben

Der Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft ist **ein zentraler Ort**, der den regionalen Herausforderungen des Arbeitsmarktes im Berufsbereich Gesundheit und Soziales durch innovative und moderne Wege der **Erschließung zusätzlicher Arbeitskräftepotenziale** und durch Ausbau und Optimierung von Ausbildungs- und Qualifizierungsangeboten begegnet.

Im Fokus stehen die Weiterentwicklung der Wertschöpfungskette Bildung und die damit einhergehenden **Innovations- und zukunftsorientierten Entwicklungspotenziale** für den Bereich der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Der Zukunftscampus unterstützt insbesondere neue Wege der Berufsorientierung, der Beruflichen Bildung, des Quereinstiegs und der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen durch passgenaue und **regional abgestimmte** Unterstützungsmaßnahmen. Hierzu fördert er **individuelle Einstiegs-, Laufbahn- und Karrierewege** und erschließt Zugangswege für bisher nicht ausreichend erreichte Zielgruppen.

Als **Sparringpartner** möchte der Zukunftscampus gemeinsam mit den regionalen Akteuren im Kreis Unna den Herausforderungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft zukunftsorientiert begegnen. Durch den Zusammenschluss in einem interdisziplinären Netzwerk sollen nachhaltige Wachstums-Impulse zur Fachkräfteentwicklung für die Berufe der Gesundheits- und Sozialwirtschaft gesetzt werden.

Leistungsbausteine des Zukunftscampus



Bildungs- und Qualifizierungszentrum

- Flankierende Unterstützungsangebote: Coachings für Quer- und Wiedereinsteigende, Mentoring-Programme, Sprachvorbereitungskurse, Qualifizierungsangebote für Praxisanleiter*innen etc.
- Angebot an Räumlichkeiten für regionale Bildungsanbieter*innen, um Leistung zentral am Zukunftscampus zu erbringen

Innovationslabor und Coworking Space

- Vorstellung und Erprobung von zukunftsweisenden Techniken und Systemen
- Förderung von CrossInnovationen und Kooperationen zwischen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Forschung, Wissenschaft, Privatwirtschaft, IT-Dienstleistern etc. (u. a. durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und technischer Infrastruktur)



Pflegeschule*

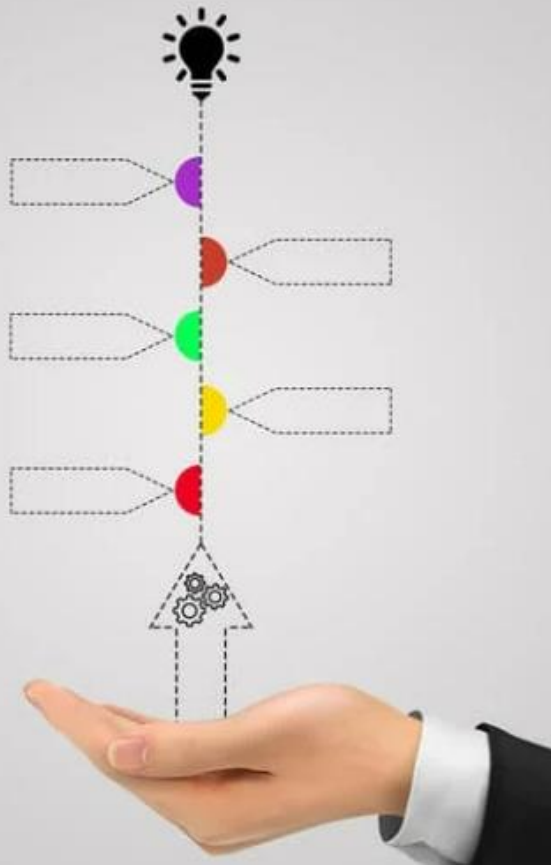
- Ausbildungsangebote zur/ zum Pflegefachfrau/ Pflegefachmann, Pflegefachassistentin/ Pflegefachassistent

* Es existieren bereits konkrete Planungen. Finanzielle Mittel aus dem 5-Standorte Programm werden nicht veranschlagt.

Forum (Inklusionsbetrieb)

- Bereitstellung von Seminar-, Begegnungs- und Veranstaltungsräumen
- Service: Technik-, Moderations- und Präsentationsausstattung
- Versorgungsangebote hinsichtlich Catering
- Begegnungsstätte für das Quartier und Selbsthilfegruppen





Unser Zeitplan

①

Machbarkeitsstudie (Geplanter Start Januar 2024, Laufzeit 1 Jahr)

Die Machbarkeitsstudie liefert eine Entscheidungsgrundlage für die planerische und inhaltliche Konzeption des Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Dazu wird der Aus- und Weiterbildungsmarkt für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft im Kreis Unna untersucht und insbesondere auf Potenziale und Möglichkeiten des Ausbaus und der Optimierung von Ausbildungs- und Qualifizierungsangeboten in den Mangelberufen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft abgestellt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden in einer **regionalen Strategie** zusammengefasst, die spezifisch für den Kreis Unna darstellt, wie zusätzliche Arbeitskräfte für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft für die Branchen gewonnen und qualifiziert werden können.

Im Anschluss an die Erstellung der regionalen Strategie wird im Rahmen der Machbarkeitsstudie evaluiert, wie ein Zukunftscampus Gesundheits- und Sozialwirtschaft auf Grundlage der regionalen Strategie die Situation in den Mangelberufen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft im Kreis Unna und darüber hinaus verbessert sowie inhaltlich und baulich umgesetzt werden kann.

②

Umsetzungsphase (Geplanter Start Januar 2025, Laufzeit 4 Jahre)

Die Umsetzungsphase basiert auf den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie und konzentriert sich auf die bauliche und konzeptionelle Umsetzung. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Neu- und Umbauarbeiten.

③

Regelbetrieb (Ab Januar 2029)

Der Regelbetrieb setzt den Zukunftscampus nach den definierten Konzepten und Zielen wirtschaftlich um.

Zielgruppen des Zukunftscampus

Hauptzielgruppe

Flankierende Zielgruppen



Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Unternehmen der Privatwirtschaft, Gewerkschaften, Kammern, Verbände etc.



Ausbildungsplatzbewerber*innen, Quereinsteiger*innen, Ausbildungsabbrecher*innen, Studienabbrecher*innen, Alleinerziehende, (Langzeit-)Arbeitslose, Arbeitssuchende, Migrant*innen, Geflüchtete etc.

Flankierende Zielgruppen



Schulen, Bildungsträger, Berufskollegs, soziale Unternehmen als Ausbildungspartner*innen und Lernort, Universitäten, Forschungseinrichtungen etc.



Unser Netzwerk

Aussteller*innen von Letters of Intent

- Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege Kreis Unna
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Dortmund-Hellweg
- Handwerkskammer zu Dortmund
- Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
- IU Internationale Hochschule
- Jobcenter Kreis Unna
- Landrat des Kreises Unna – Mario Löhr
- Lippe Berufskolleg in Lünen
- Märkisches Berufskolleg in Unna
- MedEcon RUHR GmbH
- Stadt Kamen – Bürgermeisterin Elke Kappen
- Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
- Werkstatt im Kreis Unna
- Wirtschaftsförderung Kreis Unna

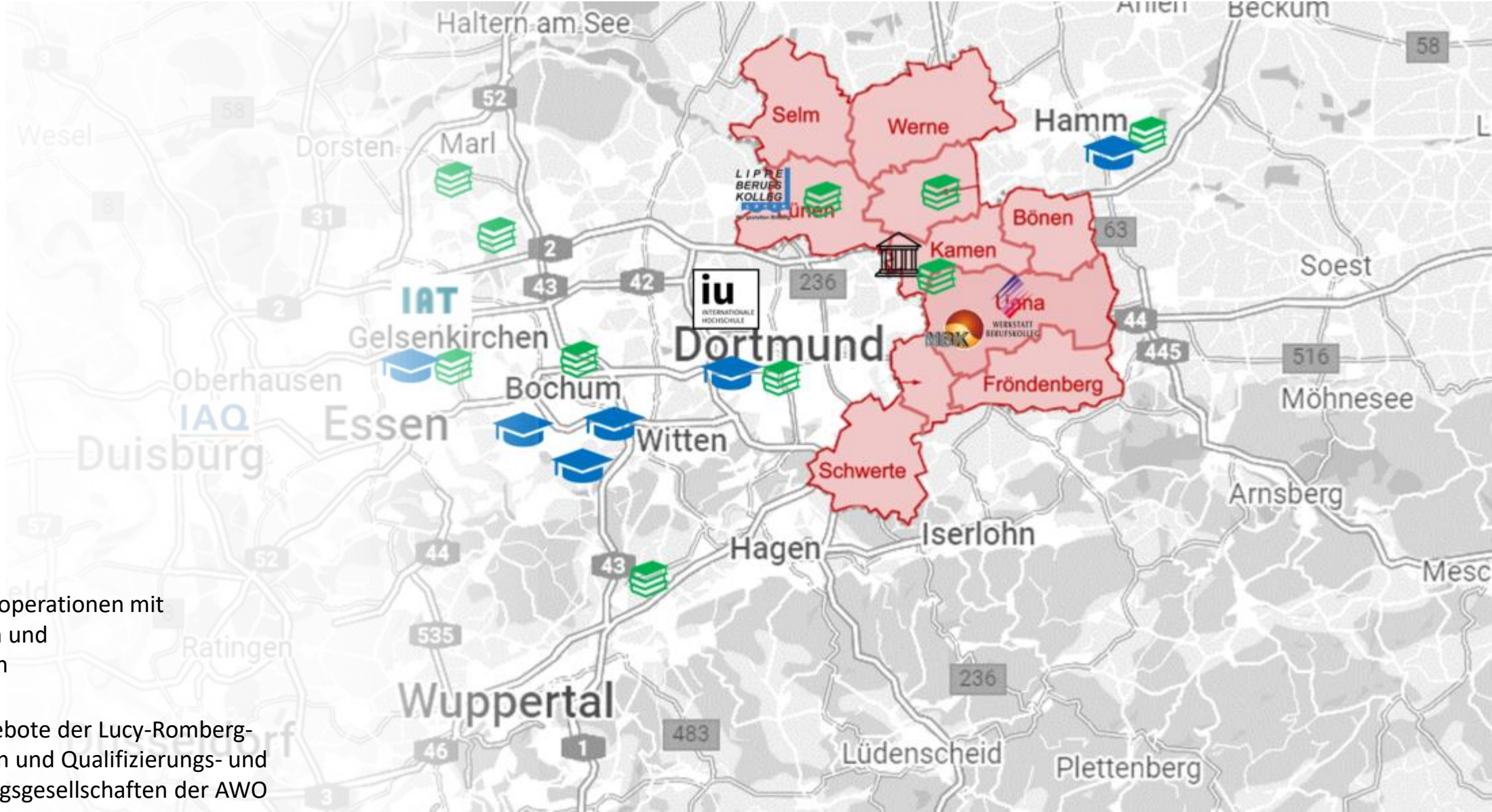
Weitere wichtige einzubeziehende Akteure

- Agentur für Arbeit Hamm
- Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e. V.
- Universitäten und Hochschulen, Berufskollegs
- Klein- und mittelständische Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft
- Ver.di

Freie Wohlfahrtspflege im Kreis Unna



Vernetzung in die Region





Effekte des Zukunfts- campus

Der Zukunftscampus schafft...

- ... Beschäftigung (2.054 neue VZÄ-Stellen*).
- ... Wertschöpfung (795,8 Mio. Euro*).
- ... ein höheres Bildungsniveau.
- ... ein interdisziplinäres regionales Netzwerk.

* kumuliert nach 10 Jahren zzgl. 3 Jahre Anlaufzeit.

Der Zukunftscampus steht für...

- ... innovative und moderne Aus- und Weiterbildung.
- ... Stärkung der frühkindlichen Bildung.
- ... Ausbau und Aufwertung der Pflege.
- ... regionale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Der Zukunftscampus stärkt...

- ... die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- ... die Widerstandskraft systemrelevanter Branchen.
- ... den Arbeitsmarkt.
- ... das regionale Wirtschaftspotenzial.

Der Zukunftscampus wirkt auf...

- ... den Ausbildungsmarkt.
- ... die Beschäftigungsquote.
- ... die Weiterbildungsbeteiligung.
- ... die Schulabschlussquote.

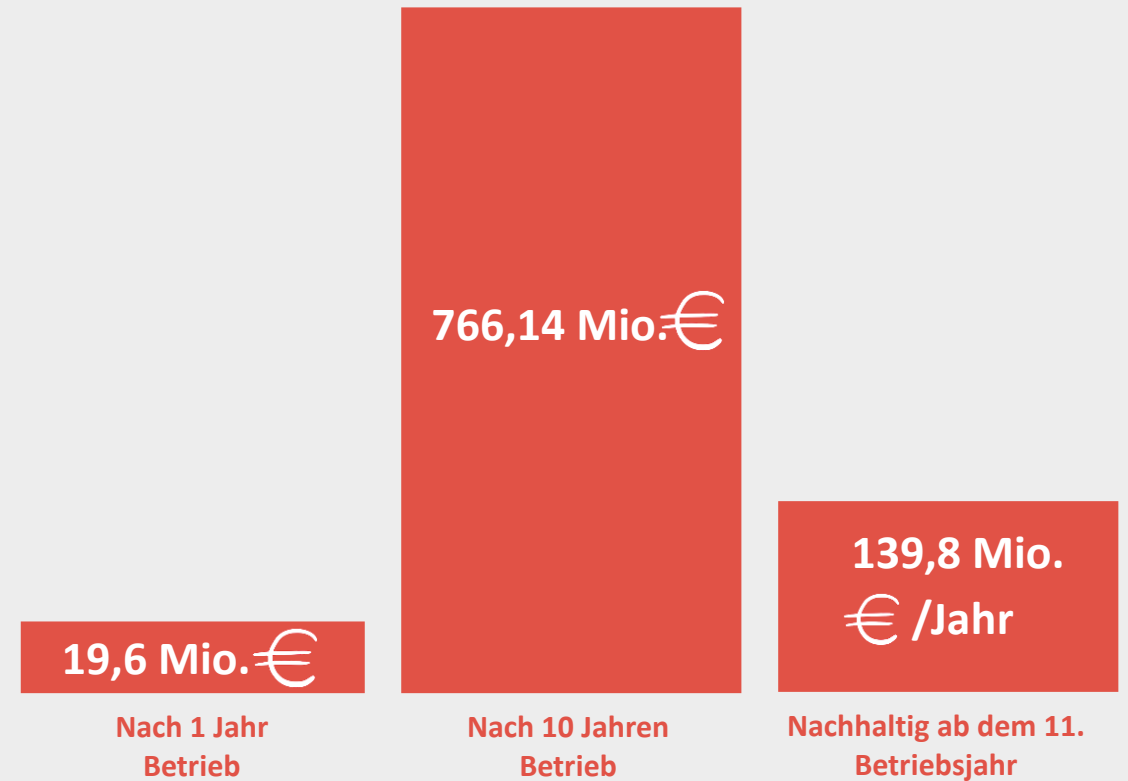
Das Vorhaben in Zahlen

* Eine erste Hochrechnung in Zusammenarbeit mit agiplan GmbH und Prof. Dr. Gerhard Bosch

Beschäftigungseffekte kumuliert*



Wertschöpfungseffekte kumuliert*



* **Direkte Effekte:** Bruttowertschöpfung der ausgebildeten Fachkräfte/Arbeitskräfte am Zukunftscampus, Wertschöpfung aus Verbesserung des Innovationssystems (Zukunftscampus als Katalysator zum Aufbau von Kompetenzen) (Faktor).

Indirekte Effekte: Wertschöpfung von Berufsrückkehrer*innen durch Ausweitung des Betreuungsangebots durch Fachkräftesteigerung, Konsumausgaben der Absolvent*innen des Zukunftscampus, Konsumausgaben von Schüler*innen.

Induzierte Effekte: nachgelagerte Konsum Effekte (Faktor).

Kosten der
Machbarkeitsstudie
407,9 TEURO



Unsere Konsortialpartner*innen



Institut Arbeit und Qualifizierung (IAQ) der Universität Duisburg-Essen; Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Das IAQ erforscht innerhalb der Machbarkeitsstudie Gelingensbedingungen einer regionalen Qualifizierungsstrategie für die Bereiche Frühe Bildung und den Offenen Ganztag im Kreis Unna.



Institut Arbeit und Technik (IAT) an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen/ Ruhr-Universität Bochum; Michaela Evans

Das IAT erforscht analog zum IAQ in der Machbarkeitsstudie Gelingensbedingungen einer regionalen Qualifizierungsstrategie für das Berufsfeld Pflege im Kreis Unna.



Dr. Gerhard Bosch Soziologe und Prof. a. D. an der Universität Duisburg-Essen

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie führt Prof. Dr. Bosch eine **Arbeitsmarkt- und Ausbildungsanalyse für den Kreis Unna** durch und gibt einen Einblick in **Zukunftstrends beruflicher Bildung**.



Prof. Dr. Gregor Hohenberg Hochschule Hamm-Lippstadt/ Initiative Internet und Bildung e.V. (IIB)

Prof. Dr. Hohenberg analysiert innerhalb der Machbarkeitsstudie regionale Entwicklungschancen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft durch den Megatrend Digitalisierung und identifiziert branchenübergreifende regionale Innovationsfelder.

Ihre Ansprechpartner*innen



Rainer Goepfert

Geschäftsführer AWO Ruhr-Lippe-Ems
Tel. 02307 91221-11
goepfert@awo-rle.de



Maike Franke

Referentin Projektmanagement
Tel. 02307 91221-137
franke@awo-rle.de

Sie haben
Fragen?